

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus den Karpathen zu bahnen und noch weniger auf die in den folgenden drei Wochen tobenden Schlachten der Heeresmitte Einfluß zu üben.

Gen. Letschitzki bemühte sich gemäß den Aufträgen, die er vom Befehlshaber der Südwestfront erhalten hatte (S. 225), von Osten aus zwischen den Flußläufen des Dniester und des Pruth in die Bukowina einzubrechen, sich der Landeshauptstadt Czernowitz zu bemächtigen und durch einen solchen politisch wertvollen Erfolg die Haltung Rumäniens zu beeinflussen. Indes verhielt er sich in der nächsten Zeit gegen die Nordgruppe seines Gegners ziemlich zurückhaltend und begnügte sich, die öst.-ung. Linien im oberen Łomnicatale am 23. etwas zurückzudrücken und einzelne Vorstöße gegen die Fronten der Generale Rhemen und Czibulka ausführen zu lassen, die ohne Ergebnis blieben.

Pflanzer-Baltin sah sich gezwungen, seine Ostgruppe auf Kosten der Nordgruppe zu verstärken. Er zog in der Nacht zum 23. die deutsche 5. KD. und die k. u. k. 10. KD. aus der Front Marschalls und verschob die beiden Reiterdivisionen mit der Absicht gegen Horodenka, sie auf das nördliche Dniesterufer zu werfen. Vornehmlich lag ihm aber ein offensives Vorgehen gegen den äußersten linken Flügel des feindlichen Heeres am Herzen.

Das Detachement Obstlt. Papp brachte am 23. März einen russischen Angriff nördlich des Pruth zum Stehen. Überdies wurde am 26. der Südflügel des XXXII. Russenkorps von der Gruppe GM. v. Schwer (6. KD., 19. HKBrig. und Detachement Papp) zurückgedrängt.

Als der Hauptteil der 8. KD. bei Horodenka ausgeladen war, ließ Pflanzer-Baltin am 26. noch die 42. HID. zur Verstärkung der Ostgruppe im Bahntransport abrollen. Mit dem Befehl über sämtliche vom Pruth bei Czernowitz bis zum Dniester bei Nieżwiska versammelten Kräfte in der Stärke von 15.000 Feurgewehren wurde der deutsche GdK. Marschall betraut, der nunmehr am 27. über die Gruppe Ljubičić (komb. 30. ID., die den Brückenkopf von Zaleszczyki einschloß, 42. HID., 6., 8. und 10. KD. sowie 19. HKBrig.) und die deutsche 5. KD. verfügte.

Der Armeegruppenführer mußte jedoch seine Absicht aufgeben, mit Teilen seiner Reiterei das nördliche Dniesterufer zu gewinnen, da der Versuch einiger Landsturmkompanien, den Fluß oberhalb von Zaleszczyki zu überschreiten, am 24. März mißlungen war und die Verhinderung feindlicher Übergangsversuche alle Kräfte in Anspruch nahm. Am 27. und 28. wurden russische Abteilungen, die bei der Dniesterschleife nächst Uście Biskupie auf das Südufer gelangt waren, nach glücklichen Kämpfen bei Okna über den Fluß zurückgeworfen.